

Om̐kāra Pradhāna

Ein *Abhanga* von Tukaram Maharaj

Refrain

ॐकार प्रधान रूप गणेशाचे ।

हे तिन्ही देवांचे जन्मस्थान ॥

om̐kāra pradhāna rūpa gaṇeśātse |

he tinhī devātse janmasthanā ||

Ganesha ist der Ursprung von *Om* (AUM).

Er ist der Geburtsort der drei Gottheiten.

Strophe 1

अकार तो ब्रह्मा उकार तो विष्णु ।

मकार महेश जाणियेला ॥

akāra to brahmā ukāra to viṣṇu |

makāra maheśa jāṇiyelā ||

Verstehe diese Wahrheit: *A* ist Brahma, *U* ist Vishnu, *M* ist Mahesha.

Strophe 2

ऐसे तिन्ही देव जेथोनि उत्पन्न ।

तो हा गजानन मायबाप ॥

aise tinhī deva jethoni utpanna |

to hā gajānana māyabāpa ||

So sind die drei Gottheiten entstanden.
Er ist Gajanan, er ist Mutter und Vater.

Strophe 3

तुका म्हणे ऐसी आहे वेदवाणी ।
पहावी पुराणी व्यासाचिया ॥

tukā mhaṇe aisī āhe veda vāṇī |
pahāvī purāṇī vyāsāciyā ||

Tukaram sagt: „So steht es in den Veden.
Du kannst es in den Puranas von Vyasa lesen.“

Kommentar zu Tukaram Maharajs *Abhaṅga* Omkaṛa Pradhana

Von Swami Shantananda

Der Titel des *abhangā Omkāra Pradhāna* bedeutet „Der Ursprung von Om.“ Dieses religiöse Lied wurde von Tukārām Mahārāj, einem der großen Dichterheiligen Indiens, komponiert.

Tukārām lebte im 17. Jahrhundert und stammte aus dem Dorf Dehu in Mahārāshtra. Es war eine goldene Ära von Heiligen in Indien. Viele von ihnen waren Dichterheilige wie Tukārām Mahārāj, und sie gehörten zu der Bewegung, die die Historiker die Bhakti Bewegung nannten.

In jener Zeit war es Brauch, dass gewöhnliche Leute (d.h. diejenigen, die keine Gelehrten waren) kein Sanskrit lernen durften – und deshalb konnten sie die Schriften, die in dieser Sprache geschrieben waren, nicht studieren. Die Dichterheiligen – die zum Teil selbst Schuster, Bauern, Töpfer, Gärtner usw. waren – besaßen jedoch die unmittelbare Erfahrung, das lebendige Wissen der Lehren und der inneren spirituellen Zustände, die in den Schriften beschrieben wurden. Damit dieses heilige Wissen jedermann zugänglich wurde, verfassten sie tiefempfundene Gedichte, religiöse Lieder und sogar gelehrte Abhandlungen in den Umgangssprachen und Dialekten Indiens. Man musste nicht länger ein großer Gelehrter sein, um das Wesen der Höchsten Wahrheit zu verstehen.

Dieser *abhanga*, *Omkāra Pradhāna*, ist solch ein religiöses Lied. In seinem Refrain sagt Tukārām Mahārāj, dass der Ursprung und die Quelle, der *pradhāna*, des uranfänglichen Lautes *Om* Ganesh ist.

Gemäß der Philosophie des Vedānta ist *Om* die erste Manifestation des Höchsten Bewusstseins. Darüber hinaus lehrt Vedānta wie alle bedeutenden Philosophien Indiens, dass das Höchste Bewusstsein zwei Hauptaspekte besitzt. Einer ist *nirākāra*, transzendent und formlos. Der andere ist *sakāra* und nimmt die Formen der Schöpfung an – alles, von weiten Galaxien bis zum Planeten Erde, von den majestätischen Bergen bis zu winzigen Blümchen, von den Geschöpfen des Meeres bis zu den Menschen. Das Göttliche kann sowohl in seinen Formen als auch seinen formlosen Aspekten erkannt und verehrt werden.

Mit der Aussage, dass Gaṇesh der Ursprung von *Om* sei, weist Tukārām darauf hin, dass Gaṇesh Höchstes Bewusstsein *ist*. Mit anderen Worten: Der Heilige gibt uns die Gestalt – den *sakāra* von Ganesh als Hilfsmittel, um das Formlose – den *nirākāra* anzurufen, zu ehren und zu verehren.

In diesem *abhanga* führt uns Tukārām vom sichtbaren Erscheinungsbild dieser geliebten Gottheit – die immer mit dem Körper eines Jungen und dem Kopf eines Elefanten dargestellt wird – zu dem, was über Raum und Zeit hinausgeht, dem

ewigen uranfänglichen Klang. Ganesh, so lehrt uns Tukārām, ist *omkāra*, die heilige Silbe, die als *Om* ertönt.

Vom Aussehen her deuten der rundliche Körper von Gaṇesh und sein geschwungener Rüssel den Umriss von *Om* an, so wie es in der *devanāgarī*, der für Sanskrit verwendeten Schrift, dargestellt wird: ॐ. Deshalb lautet einer der Namen für Ganesh *Omkāra Svarūpa*, was „die Verkörperung von *Om*“ bedeutet.ⁱ

Ein weiterer Name für Ganesh ist *Gajānana*, der Elefantenköpfige, und Tukārām ruft diesen Namen in seinem *abhaṅga* an. Der Name hat eine bedeutsame Etymologie: Die Silbe *ga* bedeutet „Klang“ und *ja* bedeutet „geboren sein“. Damit verweist *Gajānana* darauf, dass alle Dinge aus der feinen Schwingung am Urgrund des Universums geboren werden.ⁱⁱ

Auf diese Weise sieht Tukārām Ganesh als Ursprung dessen an, was er „die drei Götter“ nennt. Diese Gottheiten – Brahmā, Vishnu und Shiva – stellen die Kräfte dar, durch die das Höchste Bewusstsein das Universum offenbart, erhält und wieder zurücknimmt. Tukārām bringt diese Funktionen mit jedem der drei Klänge in Verbindung, die *Om* bilden: *A*, *U*, *M*.

Brahmā, der Schöpfer, der auch *Akshara*, unvergänglich, genannt wird, wird durch *A*, den ersten Buchstaben des Sanskrit-Alphabets, vertreten. Das erinnert uns daran, dass Brahmā das erste Wesen ist, das aus dem Höchsten hervorgeht.

Viṣṇu, der Erhalter, wird durch das *U* vertreten. Dieser Vokal entspricht phonetisch dem Sanskrit-Halbkonsonanten *V*, der hier Viṣṇu zugehörig ist.

Und Mahesha oder Shiva, der Auflösende, wird durch den Buchstaben *M* vertreten.ⁱⁱⁱ

In den Namen indischer Gottheiten sind oft viele Bedeutungsebenen enthalten. Das ist auch der Fall bei dem Namen Ganesh selbst, der sich aus den zwei Wörtern *gaṇa*, „Gruppe“, und *īśa*, „Herr“ oder „Meister“, herleitet. Die Geschichten der Purāṇas

schreiben Ganesh die Rolle als Anführer von Shivas Armee von Dienern, den *gaṇas*, zu. In einem tieferen Sinn wird Ganesh als Herr aller Lebewesen verstanden und als Meister der unterschiedlichen Gruppen von *shaktis*, den Kräften, die aus *Om* hervorgehen und von denen es heißt, dass sie dieses Universum erschaffen.^{iv}

Daraus können wir ersehen, warum Tukārām Ganesh als „Mutter und Vater“ alles Existierenden bezeichnet.

Im dritten und letzten Vers dieses *abhanga* sagt Tukārām Mahārāj: „So steht es in den Veden. Du kannst es in den Purānas von Vyāsa lesen.“ Der Dichterheilige sagt, dass er in diesem *abhanga* nur einen kleinen Einblick in das Wissen und die Erfahrung des uranfänglichen Klanges geben kann und in die Möglichkeiten, beides durch die Verehrung von Ganesh zu erlangen, aber es gibt noch sehr viel mehr dazu zu sagen. Tatsächlich gibt es *so* viel mehr zu diesem Thema zu sagen, dass es in den Hunderten von Bänden der Purānas im Detail abgehandelt wird. So groß ist die Bedeutung und Pracht von *Om* und dessen, was Ganesh repräsentiert.



© 2021 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

Die Aufnahme dieses *abhanga* ist im Siddha Yoga Buchladen erhältlich.

ⁱ John A. Grimes, *Gaṇapati: Song of the Self*, (Albany, NY: SUNY Press, 1995), S. 77 f.

ⁱⁱ Grimes, *Gaṇapati*, S. 45 f.

ⁱⁱⁱ Interpretation der Symbole von *AUM* durch Dr. Borayin Larios, Universität Heidelberg, Deutschland, persönlicher Schriftwechsel August 2018.

^{iv} Grimes, *Gaṇapati*, S. 41 f.; und Larios, Schriftwechsel.